

BEST AVAILABLE COPY



KAISERLICHES

PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

-- № 177773 --

KLASSE 21h. GRUPPE 6.

GUSTAVE GIN IN PARIS.

Elektrischer Ofen mit mehreren, durch Zwischenelektroden dauernd hintereinander geschalteten Schmelzstellen.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 5. Dezember 1903 ab.

Den Gegenstand der Erfindung bildet ein elektrischer Ofen mit mehreren Schmelzstellen, der sich von bereits früher in Vorschlag gebrachten elektrischen Ofen dieser 5 Art dadurch unterscheidet, daß der Umfang der einzelnen Schmelzstellen geregelt werden kann. Erreicht wird das dadurch, daß außer den in der üblichen Weise verstellbaren Zu- und Ableitungselektroden auch die Zwischen- 10 elektroden alle oder teilweise verstellbar angeordnet sind.

In den beiliegenden Zeichnungen ist in Fig. 1 ein elektrischer Ofen der neuen Art mit drei Schmelzstellen, in Fig. 2 ein solcher 15 mit vier Schmelzstellen dargestellt. Beide Ausführungsformen sind selbstverständlich nur als Ausführungsbeispiele zu betrachten.

Bei dem Ofen nach Fig. 1 dienen zur Zufuhr und Abführung des Stromes die beiden Endelektroden A und D. Außerdem sind innerhalb der Schmelzmasse die beiden Zwischenelektroden B und C angeordnet. Der Strom geht von der Elektrode A zur Elektrode B, von dieser nach C und von C endlich nach 25 der anderen Endelektrode D.

So werden die drei hintereinander geschalteten Schmelzstellen 1, 2 und 3 gebildet, die vollständig getrennt voneinander liegen. Der Umfang der Schmelzstellen wird dadurch 30 geregelt, daß die Endelektroden A und D in der auch sonst üblichen Weise senkrecht ver- stellt werden können. Zur Regelung der

Schmelzstelle 2 aber sind auch die Elektroden B und C oder aber eine von ihnen in wägerichter Richtung verschiebbar angeordnet. Durch die Verstellung der verschiebbaren Elektroden kann daher der Umfang aller Schmelzstellen genau geregelt werden.

Bei dem Ofen nach Fig. 2 wird der Strom durch die Elektroden A und E zu- bzw. abgeführt. Außerdem sind die drei Zwischenelektroden B, C und D vorhanden, so daß durch den Stromlauf die vier hintereinander geschalteten Schmelzstellen 1, 2, 3 und 4 gebildet werden. Zur Regelung des Umfangs dieser Schmelzstellen sind wiederum die Endelektroden und alle oder einzelne Zwischenelektroden verstellbar. Beispielsweise können die Elektroden A und E in senkrechter Richtung, die Elektroden B und D in wägerichter Richtung verschoben werden, während C feststeht. Natürlich könnten aber auch B oder D feststehen und dafür C nebst einer der anderen Zwischenelektroden verschiebbar sein.

PATENT-ANSPRUCH:

Elektrischer Ofen mit mehreren durch Zwischenelektroden dauernd hintereinander geschalteten Schmelzstellen, dadurch gekennzeichnet, daß, um den Umfang der einzelnen Schmelzstellen regelbar zu machen, außer den in üblicher Weise verstellbaren Endelektroden eine oder mehrere Zwischenelektroden verstellbar angeordnet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Eigenamt des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingelegt der Sammlung
für Unterkasse.....
Gruppe 9er.....

AUSGEGBEN DEN 25. OKTOBER 1906.

— Nr 177773 —

KLASSE 21h. GRUPPE 6. 14

GUSTAVE GIN IN PARIS.

Elektrischer Ofen mit mehreren, durch Zwischenelektroden dauernd hintereinander
geschalteten Schmelzstellen.

BEST AVAILABLE COPY

Lagerexemplar

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 1.

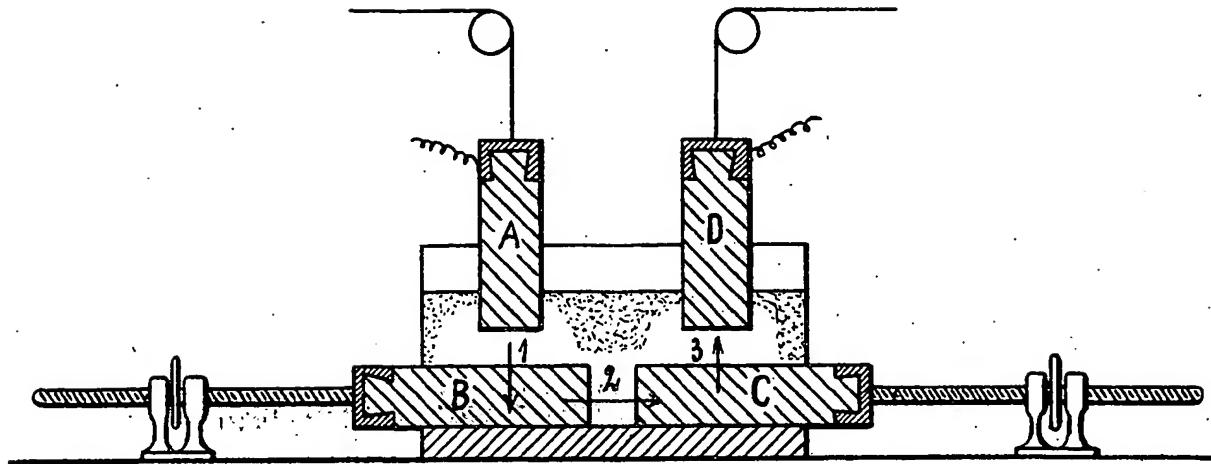
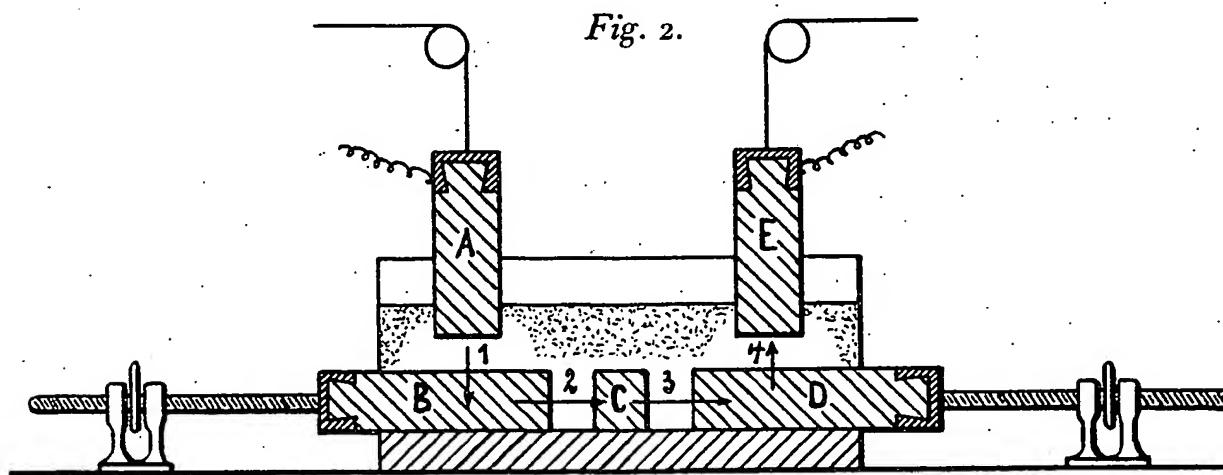


Fig. 2.



Zu der Patentschrift

Nr. 177773.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

THIS PAGE BLANK (USPTO)